

# Beethoven, Schumann und Wagner: stilistische Einflüsse deutscher Musik auf Mussorgskijs Schaffen

von Nors S. Josephson

Mussorgskij empfand zeitlebens tiefe Bewunderung für die bahnbrechende Kunst Beethovens und Schumanns. So hebt er in seinem Brief an Alexandra und Nadeshda Purgold vom 24. Juni 1870 hervor, die genialsten deutschen Komponisten seien Beethoven, Weber und Schumann.<sup>1</sup> Im Brief an Wladimir Stassow vom 18. Oktober 1872 stellt er die beiden »meditierenden Kolosse« Beethoven und Berlioz auf die gleiche Qualitätsstufe.<sup>2</sup> Außerdem besitzen wir Mussorgskijs Klaviertranskriptionen von einzelnen Sätzen – vor allem Tänzen und Scherzi – aus Beethovens Streichquartetten op. 59 Nr. 3 (2. und 3. Satz), op. 130 (1., 2., 4., 5. und Anfang des 6. Satzes), op. 131 (5. Satz) und op. 135 (2. und 3. Satz). Während seiner Studienzeit bei seinem Lehrmeister Balakirew beschäftigte er sich vor allem mit den neun Sinfonien Beethovens: hier haben die raschen Scherzosätze der 4., 7. und 9. Sinfonie wie auch das marschartige Allegretto der 7. Sinfonie viele Frühwerke Mussorgskijs entscheidend geprägt. Ein treffendes Beispiel liefert uns Mussorgskijs Orchesterschertzo in B-Dur aus dem Jahre 1858. Hier wiederholt Mussorgskij den Anfang des D-Dur-Trios in der Submediante Ges-Dur während der Schlußtakte 300–304 – ein kurzes Zitat, das aber in den folgenden Takten 307f. durch den Wiedereintritt des Scherzo-Hauptthemas abrupt unterbrochen wird:

NB 1: Mussorgskij, Scherzo B-Dur (1858), Coda

[Allegro vivace. Con tutta forza]

300 Fl. Kl. Fg. b2. Tp. Hr. tutti

*p* *ff* *mf* *sf*

Man denkt hier unwillkürlich an den Schluß der zwei Scherzi in Beethovens 7. und 9. Sinfonie, wo ebenfalls das Trio-Thema noch einmal blitzartig aufleuchtet, ehe das gesamte Orchester mit der eigentlichen Scherzo-Musik das letzte Wort behält. Hier sei besonders auf die abschließenden Takte 645–653 aus dem Scherzo der 7. Sinfonie verwiesen, worin die Trio-Melodie ebenfalls in der F-Unterterz D-Dur bzw. d-Moll erscheint:

NB 2: Beethoven, 7. Sinfonie A-Dur op. 92 (1812), Coda

[Assai meno Presto]

645 Fl. Kl. Fg. b2. Tp. Hr. *p dolce* *tutti ff* Presto

Auch ist nicht zu verkennen, daß Mussorgskijs eigentliches Trio-Bläserthema in Notenbeispiel 1 ( $b^1$ - $des^2$ - $ces^2$ - $es^2$ - $des^2$ - $b^1$ ) der Trio-Bläser-Melodie aus dem Scherzo von Beethovens 4. Sinfonie stark ähnelt, mitsamt der fallenden Schlußkadenz: